# Ostern – Fest der Freiheit

# „Ostern – Fest der Freiheit“

„Ostern ist das Fest der Freiheit, an dem der auferweckte Christus mit den Seinen zu Tische sitzt.

Osterepiphanien und Abendmahlsfeiern gehörten ursprünglich wohl zusammen. Es ist das Essen und Trinken im Reiche Gottes, das der Auferstandene mit allen, denen er zum Freund wurde, vorwegnimmt. Im Mahl nimmt er sie in sein unzerstörbares Leben hinein und teilt sich selbst ihnen mit.

Um es einfacher zu sagen: wo so etwas wie Auferstehung eines Toten geschieht, da muss man feiern. Diese Freiheit kann man nicht nur verkünden und hören, man muss sie auch schmecken. Ist der christliche Gottesdienst im Kern das Fest der Auferstehung, dann muss er immer auch eucharistisch sein.

Das Fest der Auferstehung und der Eucharistie ist keine religiöse Eskapade in den Himmel, sondern steht mitten in der Geschichte und verbindet hier auf singuläre Weise Vergangenheit und Zukunft, Erinnerung und Hoffnung.

Die Vergegenwärtigung des Leidens und des Todes Christi ist Hoffnung im modus der Erinnerung. Die Vergegenwärtigung des kommenden Reiches Gottes ist Erinnerung im modus der Hoffnung.“

*Jürgen Moltmann, Neuer Lebensstil, München 1977*

**Was nützt uns die Auferstehung Christi?**

Erstlich

hat er durch seine Auferstehung

den Tod überwunden,

dass er uns der Gerechtigkeit,

die er uns durch seinen Tod erworben hat,

könnte teilhaftig machen.

Zum anderen

werden auch wir jetzt

durch seine Kraft erweckt

zu einem neuen Leben.

Zum dritten

ist uns die Auferstehung Christi

ein gewisses Pfand

unserer seligen Auferstehung.

*Aus: Heidelberger Katechismus*

# Über auferstehung

Sie fragen mich nach der auferstehung

sicher sicher gehört hab ich davon

dass ein mensch dem tod nicht mehr entgegenrast

dass der tod hinter einem sein kann

weil vor einem die liebe ist

dass die angst hinter einem sein kann

die angst verlassen zu bleiben

weil man selber gehört hab ich davon

so ganz wird dass nichts da ist

das fortgehen könnte für immer

Ach fragt nicht nach der auferstehung

ein märchen aus uralten zeiten

das kommt dir schnell aus dem sinn

ich höre denen zu

die mich austrocknen und klein machen

ich richte mich ein

auf die langsame gewöhnung ans totsein

in der geheizten wohnung

den großen stein vor der tür

Ach frag du mich nach der auferstehung

ach hör nicht auf mich zu fragen

*Dorothee Sölle*

*aus: Fliegen lernen, © Wolfgang Fietkau Verlag, Berlin 1979*

**Ostermorgen**

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Die alten Rechnungen stimmen nicht mehr

Was gestern noch richtig schien

hat seine Gültigkeit verloren

Das Grab ist leer

der Gekreuzigte ist nicht da

wo er sein sollte

wo man sich vor ihm sicher glaubte

Das Grab ist leer

sogar die Trauer hat keinen Platz mehr

zum Weinen und Klagen

Das Grab ist offen

die Steine sind ins Rollen gekommen

verschlossene Räume hell erleuchtet

Der Tod hat ausgespielt

das Grauen der Nacht

weicht den überraschenden Strahlen des Ostermorgens

Gott durchstößt

die Mauern des Todes

und durchkreuzt die Pläne

der Henker und Komplotteure

und durchstreicht die tödliche Logik

von Sünde und Gewalt

Ein Morgen

der den kommenden Tag ankündigt

der Trauer und Todesschatten verscheucht

Ein Morgen

der lachen und singen lässt

Ein Morgen unbändiger Freude

*Klaus Peter Voß*

*aus: M. Maas und K.P. Voß, Aufbruch zum Leben. Bilder und Texte zur Bibel,*

*Moers 1996*

# Ostern

Tot – das heißt : ich bin am Ende.

Tot – das heißt : alles war vergeblich.

Tot – das heißt : ich werde vergessen.

Tot – das heißt : ich lasse alle Hoffnung fahren.

Auferstanden – das heißt: ich habe etwas vor mir.

Auferstanden – das heißt: alles bekommt einen Sinn.

Auferstanden – das heißt: einer vergisst mich nicht.

Auferstanden – das heißt: ich gewinne wieder Hoffnung.

Und das ist sei Ostern verknüpft mit dem, von

dem die Bibel sagt: „ Ich war tot, und siehe,

ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit

und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.“

*Peter Klever*

*aus: Transformationen und Meditationen zur Bibel. Gebrauchstexte für die Gemeindearbeit, herausgegeben von Fridolf Heydenreich, Berlin 1985*

# Auferstehung

Ich war auf dem Soldatenfriedhof in Bruneck.

Vor dem gewaltigen Grabkreuz

eines SS-Sturmbannführers mit der Todesrune

überkam mich ein verzweifelungsvolles Gesicht:

Was wäre, wenn am Tage der Auferstehung

dieser Sturmbannführer losstürmte

in den hinteren Teil des Friedhofs,

wo hebräische Inschriften das Grabholz schmücken,

und dort ein Blutbad anrichtete?

Da wusste ich,

wie ich mir Auferstehung nicht vorstellen durfte.

Und wenn sie sich die Hände zur Versöhnung geben?

Da wusste ich

welche Aufgabe mir das Leben stellt.

*Bernhard von Issendorff*

*aus: Ostern. Liturgische Texte, Gottesdienstmodelle, Meditationen, Predigten. Herausgegeben von Horst Nitschke, Gütersloh 1978, © Bernhard von Issendorff, Frankfurt/Main*

**Vorbotinnen**

Plötzlich fällt es mir wie Schuppen von den Augen:

Frauen waren es, die als erste die Osterbotschaft

Verkündeten – die unglaubliche!

Frauen waren es, die zu den Jüngern eilten,

die atemlos und verstört die größte aller Nachrichten

weitersagten:

Er lebt!

Stellt euch vor, die Frauen hätten

in den Kirchen Schweigen bewahrt!

*Märta Wihelmsson, Wer Wälzt uns den Stein?*

*© Chr. Kaiser Verlag, München 1992*

**Ostersonntag**

Die älteste uns erhaltene Osterpredigt stammt vom Bischof Meliton von Sardes (+ 180).

„Er ist von den Toten auferstanden und rief diesen Ruf: Wer rechnet mit mir? Er trete zu mir heran! Ich habe den Verurteilten befreit! Ich habe den Toten lebendig gemacht! Ich wecke den Begrabenen auf? Wer ist mein Widersacher? Ich habe den Tod vernichtet und über den Feind triumphiert und das Totenreich niedergetreten.

Ich spricht der Christus. Nun also, kommet alle, ihr Stämme der Menschen, die ihr Sünden schmachtet, und empfanget Vergebung der Sünden!

Denn ich bin eure Vergebung; ich bin das Lamm, geschlachtet für euch; ich bin eure Taufe; ich bin euer Leben; ich bin eure Auferstehung; ich bin euer Licht; ich bin eure Rettung; ich bin euer König; ich zeige auch den Vater von Ewigkeit; ich lasse euch auferstehen durch meine Rechte!“

**Auferstehung**

Auferstehung, der Frühling ist gekommen, die Glocken läuten,

fröhlich gehen Mütter mit den Kindern in die Kirche,

überall große und fröhliche Frühlingsfeste,

Blumen, Farben, Gerüche in der neuen Schöpfung.

Christus ist auferstanden von den Toten, der Tod ist besiegt worden,

die dunklen Tage sind vorüber und in der Vergessenheit begraben,

Auferstehung, die Natur erwachte aus ihrem Winterschlaf,

aber meine Freude, wer wird sie auferwecken?

*Al. Spanopoulos,*

*Griechenland*

**Christus ist auferstanden**

Christus ist auferstanden! Die Glocken läuten,

Kinder und Mütter bekreuzigen sich,

die Kirchen sind Licht überflutet.

Klein und Groß schlagen Eier aufeinander,

mit der festlichen Kleidung der Auferstehung

Christus ist auferstanden! Überall Blumen,

Christus ist auferstanden! Lippen begegnen sich,

Christus ist auferstanden! Überall Blumen.

Feinde und Freunde reichen sich die Hände.

*Nikos Argyropoulos,*

*Griechenland*